ostpost

AUSGABE 26 HEFT 1/2018 QUARTIERSMAGAZIN DACHAU-OST

Titel: Ausschnitt eines Graffitis mit Unterwasserwelt, zu finden auf der Rückseite des TÜV-Gebäudes an der Sudetenlandstraße

Initiativen und Gruppen
Der neu gewählte Vorstand des Bürgertreff-Ost e.V.

Der Spaziergänger
Hohe Wellen am Tiefen Graben

Portrait
Baran Feinkost

Inhalt

2 **Grußwort**

Baustelle Dachau-Ost
Heimat gibt es in der Mehrzahl
Baustelle Dachau-Ost

4 Initiativen und Gruppen
Der neu gewählte Vorstand des Bürgertreff-Ost e.V.
Unterstützung im Alter für ein Leben in Würde

7 Der Spaziergänger
Hohe Wellen am Tiefen Graben

8 Stadtteilbücherei Dachau-Ost
Die Frau nebenan

„Zugezog'ne" Rezepte
Revani – Griechischer Grießkuchen

Erinnerung
Ein Stuhl zur Erinnerung an Sibylle Weigert

9 Portrait
„Baran Feinkost"

10 Kultur
Ostival – vielfältig, abwechslungsreich und offen

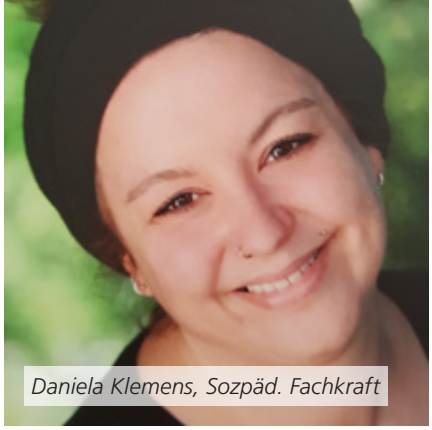
11 Das kommt
Sauberes Dachau +++ All-Nationenfest +++ Sommerfest Interkulturelles Familienfest +++ Kochvormittag Wie die Ostpost +++ zu Ihnen kommt „Dicke Luft" in Dachau-Ost +++ Mitstreiter gesucht +++ ...und weitere Termine

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Dachau-Ost,
die Preise für Häuser und Wohnungen steigen in unserer Region seit Jahren mit atemberaubender Geschwindigkeit. Nur zwei Beispiele: Auf Immobilienscout wird gerade eine 60-m²-Wohnung in Dachau für 1.140 Euro Kaltmiete angeboten, das macht 19 €/m². Wäre das Thema Wohnkosten nicht so ernst, könnte man so ein Angebot mit Humor nehmen und ironisch antworten: Für das Geld kann ich mir ja gleich was kaufen. Aber weit gefehlt, wie ein Blick auf eines der Verkaufsinserate zeigt: Für eine 100 m² große Wohnung werden 726.000 € aufgerufen, also über 7.000 €/m². Egal, ob Miete oder Kauf, solche Mondpreise kann sich kaum noch jemand leisten. Einigermaßen günstige Mietwohnungen, die bezahlbar sind für Menschen mit eher unterdurchschnittlichem Einkommen, gibt es kaum noch auf dem Markt. Und für Menschen, die mit einem mittleren Einkommen Wohneigentum erwerben wollen, ist der freie Markt vollständig leergefegt. Wir als Kommune können gegen den Trend der immer weiter steigenden Preise leider wenig tun, aber das heißt nicht, dass wir gar nichts tun. Wir werden uns weiter aktiv im Sozialwohnungsbau engagieren, zunächst einmal in Dachau-Süd, anschließend am Amperweg und danach in Dachau-Ost am Otto-Kohlhofer-Weg. Nun haben wir entschieden, einen Teil der dort geplanten Wohnungen im Rahmen eines Einheimischenmodells deutlich unter Marktniveau an Dachauerinnen und Dachauer zu verkaufen und damit einheimischen Normalverdienern die Möglichkeit auf Wohneigentum in ihrer Heimatstadt zu ermöglichen. Bis zum Spatenstich, das muss ich der Fairness halber klar sagen, wird es allerdings sicherlich noch zwei Jahre dauern.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Freude und Informationsgewinn mit der neuen Ostpost, die das engagierte ehrenamtliche Redaktionsteam wieder für Sie zusammengestellt hat.

Herzliche Grüße
Ihr

Florian Hartmann,
Oberbürgermeister



Daniela Klemens, Sozpäd. Fachkraft

Heimat gibt es in der Mehrzahl

Die Frage, ob es möglich ist, eine Heimat zu finden, fern der Heimat taucht selten auf, obwohl sie neben der politischen und gesellschaftlichen Dimension doch die menschlichste überhaupt ist. Was ist mit all den Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten? Was bedeutet es wohl für sie, wenn man davon ausgeht, dass es nur eine Heimat gibt?

Es ist Sonntagnachmittag, ich sitze am Küchentisch und blättere in einer Zeitschrift. Viel Werbung, viele Worte mit wenig Inhalt und allerhand Bilder springen mich an. Und auch eine Kampagne zum Thema „Heimat". Ich fange an zu lesen. Üblicherweise wird der Begriff Heimat im Singular und mit bestimmtem Artikel wie „die Heimat" gebraucht. Die Heimat. Warum eigentlich nicht die Heimaten? Das bringt mich zum Nachdenken und drängt mir die Frage auf, ob jeder Mensch nur eine Heimat hat, ob es den Begriff im Plural nicht gibt. Ich nehme ein Wörterbuch zur Hand und schlage nach. Neben Wortherkunft, verschiedenen Definitionsansätzen und möglichen Synonymen stoße ich auf den Hinweis: Plural nicht üblich. Demzufolge soll jeder Mensch nur eine Heimat haben?

Für einen Teil der Menschen wird dies auch zustimmen. Ich persönlich habe EINE Heimat. Ich bin in Dachau geboren, war nie lange fort von hier, bin hier zur Schule gegangen, die meisten meiner Freunde wohnen in der näheren Umgebung, meine Liebe habe ich in Dachau gefunden und mein Sohn wurde hier geboren. Dachau ist meine Heimat. Nicht nur örtlich gesehen, sondern auch emotional. Heimat ist für viele von uns etwas ganz Selbstverständliches, sie ist einfach da.

Auf einmal aber springt einen das Wort von überallher an, politisch betrachtet von links und von rechts, es ist aufgeladen wie nie, ideologisch erhitzt, gesellschaftlicher Streit kreist darum: Was ist Heimat? Wer gehört dazu? Was treibt Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen? Und wer bestimmt eigentlich, was Heimat ist? Wie kann Heimat bewahrt werden?

Ich glaube an den Plural von Heimat. Und genau deshalb gehe ich nach draußen und beginne, meine Mitmenschen nach ihrer Bedeutung von Heimat zu fragen.

„Was ist Heimat für Dich?" Selbstverständlich antworten viele mit „da wo meine Familie ist", „da wo ich geboren wurde" und Vergleichbarem. Aber viele antworten auch ortsungebunden, freier und philosophischer. Heimat ist ein Gefühl, das die Menschen trägt. Heimat ist eine Sehnsucht, die sie nie loslässt. Heimat ist ein Bedürfnis, das jeder Mensch verspürt. Heimat ist da, wo ich mich verstanden und akzeptiert fühle. Heimat, das sind die Fäden aus vielen Erinnerungen, die einen Menschen halten und binden. Es sind die Fäden, die man manchmal abschneiden möchte, die einen aber niemals loslassen. Sie machen einen Menschen erst zu dem, was er ist. Vielleicht ist Heimat nicht dort, wo man geboren wurde. Sondern dort, wo man irgendwann einmal begraben werden möchte. Heimat ist, wo mein Herz ist. Dieses Erlebnis möchte ich mit Ihnen teilen, weil es mich beflügelt und mir die Hoffnung gibt, dass sich Menschen, die zu uns kommen mussten, aufgrund von Verfolgung, Krieg, Unterdrückung, Hungersnöten, Klimakatastrophen und Dürren irgendwann einmal auch bei uns zu Hause fühlen und eine zweite Heimat gefunden haben.

Heimat muss es im Plural geben, davon bin ich absolut überzeugt. Die Heimaten!

Ihre Daniela Klemens

Eine Kulisse für Mad Max, Teil Fünf?

Baustelle Dachau-Ost

Industriebrache am Ortsbeginn

Und täglich grüßen die Graffiti...

Wer auf dem beliebten Geh- und Radweg entlang des Schleißheimer Kanals in Richtung Innenstadt unterwegs ist, wird zunächst von einem freundlichen „Fuck Cops!" begrüßt, das auf den Bauzaun um das ehemalige Schuster- / Seeberg-gelände gesprayt wurde. Dahinter die wohlbekannte aber auch nicht schönere Industrieruine der Papierfabrik. Da hier sehr viele Bäume gefällt wurden, ragen die Abbruchgebäude noch markanter ins Blickfeld des Vorbeifahrenden. Kein Aushängeschild für Dachau.

Aber es tut sich einiges: Abbruchmaschinen sind zu sehen, und die Schutthaufen auf dem Gelände scheinen kleiner zu werden.

Kürzlich wurde auf der Homepage des Amts für Stadtplanung ein umfangreicher Bebauungsplan veröffentlicht. Demnach soll das Gelände bis zur östlichen und südlichen Grenze bebaut werden, die Gebäude werden bis zu 17,5 m hoch sein. Das Gelände wird direkt über die Schleißheimer Straße in Höhe der schon jetzt vorhandenen Brücke erschlossen.

Der Zugang zum „Dahoam is Dahoam"-Drehort soll geschlossen, die dortige Brücke für Fußgänger und Radfahrer zurück gebaut werden. Als Ausgleich für die massiven Gewerbebauten soll der westliche Teil rund um die Würm durch einen Park aufgewertet werden.

Das klingt erst Mal recht positiv – aber nicht für die dortigen Anwohner, die eine Bürgerinitiative gegen den massiven Ausbau gegründet haben. Sie argumentieren,

- dass die hohen Gebäude in keiner Weise in die vorherrschende Wohnbebauung passen und erdrückend wirken
- dass der Verkehr auf der jetzt schon stark befahrenen Schleißheimer Straße zum Kollaps führen wird und dies zu wenig berücksichtigt wurde
- dass die Verwirklichung der geplanten Ausgleichsflächen rund um die Würm in den Sternen steht. Hierzu müsste der Drehort für „Dahoam is Dahoam" entfernt oder die erfolgreiche Serie eingestellt werden.

Es bleibt also spannend.

Halle an Robert-Bosch-Straße

Neue Halle im Gewerbegebiet:
Auf der Brachfläche an der Robert-Bosch-Straße, wo vor Jahren die Bowlinghalle abbrannte, entsteht eine imposante Halle mit Gewerbe- und Büroflächen.

traurige Reste eines Bauernhofs

Urbanisierung immer stärker:
Die Großbaustelle an der Schleißheimer Str. 82a macht Fortschritte - siehe Foto. Gleichzeitig ist mit dem abgerissenen Kuhstall wieder ein Teil des ehemaligen Bauernhofs verschwunden. Dafür ist bei dem neuen Hof am Tiefen Graben schon der Aushub für eine weitere Halle erkennbar – zu Lasten des Grünzugs und der Natur.

■ Michael Volkmann

Der neu gewählte Vorstand des Bürgertreff-Ost e.V.

Mitte Januar trafen sich die Mitglieder des Vereins Bürgertreff-Ost zur Jahreshauptversammlung. Da Cornelia Klotz als 1.Vorsitzende verhindert war, begrüßte die 2.Vorsitzende Jenny Duran die Anwesenden und bedankte sich bei allen Mitgestaltern des Vereinsgeschehens des letzten Jahres. Unterstützt durch eine Fotoshow ließen einige Vorstandsmitglieder dieses Jahr mit seinen Ereignissen und Veranstaltungen Revue passieren. Unter Applaus wurde anschließend der alte Vorstand entlastet.

Im zweiten Teil des Nachmittags wurde ein neuer Vorstand gewählt. Cornelia Klotz und Edeltraud Krebs, die bisher die AG Miteinander geleitet hat, standen für eine weitere Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung. Einige bisherige Mitglieder des Vorstands wechselten in eine andere Funktion, andere kamen neu hinzu.

Der Bürgertreff-Ost e.V. wird die Aktivitäten der nächsten zwei Jahre mit Birdane Sünger als 1.Vorsitzender und Achim Liebl als 2.Vorsitzendem angehen, unterstützt von Patrick Schürrer als Schatzmeister und Eva Behling als Schriftführerin. Neben diesen Funktionsträgern wird der Vorstand diesmal durch fünf Beisitzer komplettiert: Kezban Bakirci, Jenny Duran, Beate Heller, Sophie Kyriakidou und Michael Volkmann. Als Beirätinnen werden sich Ann-Britt Kassel und Birgit Meyer engagieren.

■ Eva Behling

Wer sind die Vorstände? Was treibt sie an?

Sophie Kyriakidou

Mein Name ist Sophie Kyriakidou und ich komme aus Griechenland. Seit 17 Jahren wohne ich mittlerweile in Dachau, bin verheiratet und habe einen 15-jährigen Sohn. Meine Eltern sind vor 8 Jahren für immer zurück nach Griechenland gezogen. Ich selbst bin in München geboren, studierte DAF an der LMU in München und bin Gründungsmitglied einer Sprachenschule in München. Die Arbeit dort macht mir unheimlich viel Spaß, da ich mit Menschen aus verschiedenen Ländern zu tun habe, die Deutsch lernen und sich hier ein sicheres Leben aufbauen wollen um jeden Preis. Das erinnert mich auch ein wenig an meine Eltern, die in den 60er Jahren aus Griechenland hierher kamen, um als Gastarbeiter zu arbeiten. Sie schafften es mit Fleiß und genug Ausdauer, sich ein tolles Leben in München aufzubauen und sich voll in die Gesellschaft zu integrieren. Ich selbst bin bilingual aufgewachsen und war von Anfang an integriert und akzeptiert. Schwierig ist es aber für all diejenigen Menschen, die nicht hier geboren sind und sich hier integrieren müssen. Für diese Menschen möchte ich mich sehr gerne engagieren und stark machen, ihnen helfen Fuß zu fassen. Es fängt schon mit dem Ausfüllen von Formula-

ren an, Behördengängen, Hilfe bei Übersetzungen in der Schule, Elternabenden usw. Die Palette ist bunt gemischt genauso wie die Menschen. Multikulturell, International. Selbstverständlich sind auch deutsche Mitbürger herzlich willkommen. Schliesslich ist die Behördensprache etwas kompliziert. Insbesondere, wenn es um das Ausfüllen von Formularen geht. Das alles und noch vieles mehr würde ich gerne im Bürgertreff verwirklichen und Platz für noch mehr Projekte schaffen.Schließlich ist der Bürgertreff multikulturell und vielfältig. Der Bürgertreff steht für mich für den Wandel, den Fortschritt, das Ehrenamt, die Partizipation, die Aufwertung, die Integration und den Zusammenhalt einer Gesellschaft. Er ist immer offen für neue Projekte, die sein Gesicht ständig verändern und somit Dachau Ost liebenswerter und attraktiver machen. Meine Hobbys sind Sport, schwimmen, Musik hören und kochen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern und dem Bürgertreff. ■

Birdane Sünger

Beruf: Arzthelferin / Kulturdolmetscherin

In Dachau-Ost leben Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, ich möchte mit meiner Arbeit im Verein Bürgertreff-Ost e.V. zwischen den verschiedenen Kulturen Brücken schlagen und Vorurteile abbauen.

Meine Eltern sind Ende der 60er Jahre als türkische Gastarbeiter aus Ankara nach Dachau gekommen. Im Jahr 1977, also im Alter von 13 Jahren, bin ich schließlich nach Dachau zu meinen Eltern nachgezogen. Hier lernte ich auch meinen Mann kennen, mit dem ich seid 34 Jahren glücklich verheiratet bin. Wir haben zwei inzwischen erwachsene Kinder großgezogen, die ebenfalls in Dachau ihr Zuhause haben.

Dachau ist eine lebens- und liebenswerte Ortschaft. Der Bürgertreff-Ost und dessen Ideologie stellen für mich in diesem Zusammenhang ein wichtiges Element dar, die Multikulturalität unserer Stadt zu fördern und zu pflegen. An dieser Aufgabe möchte ich mitwirken.

Bogenschießen, Wandern und Lesen, das sind für mich wunderbare Ablenkungen vom Alltag. Mein Lieblingsbuch ist Cervantes „Don Quijote". Die Eleganz, mit der Cervantes Parodie und Gesellschaftskritik vereint, hat mich stark beeindruckt.

Papst Franziskus, der während einer Messe in Chile sagte: „Wir müssen die Denkweise ablegen, dass es höhere und niedere Kulturen gibt". Dieser Satz ist für mich wegweisend für meine Tätigkeit als Kulturdolmetscher und Vorsitzende des Bürgertreff-Ost e.V. ■

Kezban Bakirci

Ich heiße Kezban Bakirci, bin 49 Jahre alt und wohne seit 1980 in Dachau Ost. Ich bin in Ankara geboren und mit zwölf Jahren kam ich nach Deutschland. Hier bin ich zur Schule gegangen und habe meine Berufsausbildung abgeschlossen. Seit 1996 arbeite ich als Buchhalterin bei einer Kosmetikfirma in Karlsfeld. In meiner Freizeit bin ich gerne ehrenamtlich aktiv. Zum einen in der türkisch-islamischen Gemeinde Dachau und beim Bürgertreff-Ost e.V. Mir liegt der Ruf dieses schönen Stadtteils sehr am Herzen und anstatt nur zu jammern wollte ich etwas Positives bewirken. Wir hatten schon schöne Veranstaltungen und viele Besucher und ich bedanke mich bei meinen Freunden und Bekannten für die tolle Unterstützung. ■

Michael Volkmann

Ich bin 57 Jahre alt und verheiratet. Meine Mutter wurde aus dem heutigen Polen vertrieben und wuchs in der DDR auf, später ging sie nach West-Berlin, wo sie meinen Vater, einen waschechten Berliner, heiratete. 1960 bekamen sie in Dachau-Ost die Chance auf eine Wohnung und zogen hierher.

Ich bin hier geboren und in Dachau-Ost aufgewachsen. Ich habe mit einer kurzen Unterbrechung immer hier im Viertel gewohnt und lebe sehr gerne hier.

2010 bin ich als Quartiersbeirat zur Sozialen Stadt Dachau-Ost, dem Vorläufer des Vereins Bürgertreff-Ost-e.V., gekommen, da ich mich für mein Stadtviertel, das damals recht vernachlässigt war, engagieren wollte. Zusammen mit der Stadt Dachau konnten wir Projekte wie die Renaturierung der Würm, die Erneuerung des großen Spielplatzes, Mietergärten und den Bau unseres Bürgertreffs erfolgreich verwirklichen.

Als Gründungsmitglied und Beisitzer im Bürgertreff-Ost-e.V. organisiere ich in jedem Juli das Youngtimer-Treffen auf dem Ernst-Reuter-Platz – 2018 schon das Vierte – und bin Redakteur für die Ostpost, unsere Stadtteilzeitung. Meine Ziele sind die Verbesserung der Lebensqualität durch schönere Grünflächen, die Belebung des Ernst-Reuter-Platzes durch Veranstaltungen, Feste usw. und die Förderung eines Miteinanders der vielen verschiedenen Nationen, die hier leben.

Ansonsten bin ich gern auf Reisen, pflege meine alten Fahrzeuge und interessiere mich für alles aus den 50er / 60er Jahren wie Musik, Lebensstil usw. ■

Die Vorstellung des Vorstands wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt...

Unterstützung im Alter für ein Leben in Würde

der gemeinnützige Verein Lichtblick Seniorenhilfe e.V.

Frau Pojda unterwegs

Frau Pojda

Frau Pojda kennt den Verein Lichtblick Seniorenhilfe seit 14 Jahren. Sie wurde durch einen Bewohner der Seniorenwohnanlage, in der sie arbeitete, auf den Verein aufmerksam gemacht und nahm mit dessen Chefin umgehend Kontakt auf. Denn bei vielen der Veranstaltungen, die sie organisierte, musste sie finanziell enorm kalkulieren, um die Kosten und somit auch die Eigenbeteiligung der Besucher möglichst niedrig zu halten. „Einige der teilnehmenden Senioren hätten finanziell wenig Spielraum gehabt und wären sogar von diesen kleinen Beträgen überfordert gewesen. Durch die Unterstützung des Lichtblick e.V. wäre es ihr möglich gewesen, kontinuierlich kleinere Veranstaltungen wie gemeinsame Mittagessen oder auch größere Angebote wie Ausflüge oder einen Theaterbesuch für alle Interessierten zu realisieren". Wie Frau Pojda weitererzählt, arbeitete sie 30 Jahre als „Ansprechpartnerin für alles" in einer Wohnanlage für Senioren mit 104 Wohneinheiten im Münchner Norden. Wurde eine Wohnung neu vermietet, besuchte sie die neuen Mitbewohner, stellte sich und ihre Funktion vor und konnte oftmals die Basis für langjährige Kontakte schaffen. Auf dieser Vertrauensbasis organisierte sie bei Bedarf Hilfestellungen, egal ob es um das Wechseln einer Glühbirne, Einstellen des Fernsehapparats oder Unterstützung bei gesundheitlichen Problemen ging. Als sehr belastend empfand sie es, wenn sie in Krisensituationen intervenieren musste, denn über die Jahre musste sie öfter Notarzt, Polizei oder psychiatrischen Notdienst anfordern. Hört man Frau Pojda bei ihren Erzählungen zu ihrem Arbeitsalltag zu, erkennt man, dass keiner ihrer erlernten Berufe „für die Katz" war, und sie hat deren gleich drei! Ihre Erstausbildung erhielt sie in der Gastronomie, es waren fünf Jahre Schule und Praktikum im Wechsel, dann studierte sie Pädagogik, und nach dem Umzug nach München ließ sie sich zur Altenpflegerin ausbilden. Jetzt ist sie seit einem halben Jahr in Rente. Sie nutzt ihre freie Zeit, um wandern zu gehen, Bücher zu lesen oder auch einmal länger auszuschlafen. Und sie möchte ihre Erfahrungen nutzen, um den Verein Lichtblick Seniorenhilfe in Dachau, ihrem Wohnort, bekannt zu machen.

Der Verein

Der private Verein Lichtblick Seniorenhilfe wurde im Jahr 2003 gegründet. Er unterstützt schnell und unbürokratisch finanziell bedürftige Rentner und Rentnerinnen. Dabei hilft der Verein nicht nur dabei, Selbstverständliches wie eine Brille oder Waschmaschine zu erwerben, sondern möchte in vielen Lebensbereichen unterstützen. Wenn z.B. eine Stromnachzahlung das Budget überfordert, ein Hausnotruf oder Essen auf Rädern notwendig wäre, aber nicht finanzierbar ist., die Bahnfahrten zur Familie oder einfach einmal in die Stadt nicht in den finanziellen Rahmen passen und deshalb ausfallen müssen. Altersarmut lässt besonders alleinstehende Senioren vereinsamen und zerstört ihre Lebensqualität. Über Patenschaften versucht der Verein dagegen an zu gehen. Dabei können Rentner und Rentnerinnen frei über einen monatlichen Betrag von 35€ verfügen, so dass die Tasse Kaffee oder die Teilnahme an einer Veranstaltung wieder im Bereich des Möglichen liegen. Der Verein bietet selbst unterhaltsame Veranstaltungen wie Theater- und Konzertbesuche, Ganztagausflüge, Besichtigungen oder Kegeln an, an denen mittellose RentnerInnen kostenlos teilnehmen können.

■ Eva Behling

Was Sie interessieren könnte

Wer kann Unterstützung bekommen? Alle Senioren und Seniorinnen, die eine geringfügige Rente erhalten und in Deutschland rentenberechtigt sind . Eingeschlossen sind auch Senioren mit einer Erwerbsunfähigkeitsrente.

Oft sind das Rentner mit aufstockender Grundsicherung oder Wohngeld, aber auch die, die knapp über der Bemessungsgrenze liegen.

Was muss ich tun um die Hilfe zu bekommen? Einfach einen schriftlichen Antrag an Lichtblick Seniorenhilfe e.V. stellen.

Wie oft kann man unterstützt werden? So lange, bis sich die individuelle Lebenssituation entsprechend gebessert hat.

Wie viel darf mir in etwa zum Lebensunterhalt bleiben, damit ich eine Chance auf Unterstützung durch den Verein habe? Jeder Antrag wird einzeln überprüft und individuell bearbeitet, als Richtschnur gilt in etwa: nach Abzug aller Fixkosten (Kaltmiete, Heiz-und Betriebskosten, Versicherungen, Strom) von den Einnahmen bleiben weniger als € 550 zum Leben übrig.

Wie kann ich Kontakt aufnehmen? Unter der Telefonnummer 089/67971010 oder per eMail info@lichtblick-sen.de können Sie mit Mitarbeitern des Vereins Kontakt aufnehmen. Auch Frau Pojda ist dort zu erreichen. Alle nehmen Ihr Anliegen ernst und helfen Ihnen gerne. Der Verein zieht gerade um, ab April 2018 wird er in der Schwaigestraße 15, 81476 München beheimatet sein.

Schranke am Tiefen Graben – rechts der Tiefengraben

Hohe Wellen am Tiefen Graben

Der Tiefengraben ist ein beschauliches, unscheinbares Gewässer. Er fließt schnurgerade vom Karlsfelder See zum Schleißheimer Kanal und ist tief eingegraben in die Flur. Der Wasserverband Tiefer Graben unterhält ihn. Die europaweit bedeutsame Libellenart Helm-Azurjungfer hat ihn zum streng geschützten FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat-Gebiet) werden lassen. Doch nun herrscht(e) Aufruhr Am Tiefen Graben, dem parallel verlaufenden Weg, den auf einmal eine Schranke versperrt hat.

neues Schild

Einen öffentlichen Verbindungsweg von Dachau-Ost zum Naherholungsgebiet Karlsfelder See gibt es nicht. Das war bis vor Kurzem nicht ins Bewusstsein der Bevölkerung gedrungen. Denn der Weg Am Tiefen Graben war schon immer problemlos begeh- und befahrbar. Doch das ist jetzt vorbei. Der von Landwirten geleitete Wasserverband der Anlieger hatte über Nacht und ohne jede Ankündigung über die gesamte Wegbreite eine Schranke errichtet. Die Bauern argumentierten, dass sie beim Arbeiten mit ihren großen Traktoren gestört würden, u.a. durch regen Pkw-Verkehr zu den Kleingärten.

Das Problem liegt darin, dass der Weg kein eigenständiges Grundstück und als solches auch nicht öffentlich gewidmet ist. Vielmehr verlaufen viele Grundstücke privater Eigentümer in Ost-West-Richtung und enden erst am Tiefengraben.

Die Beschrankung wurde teilweise hitzig diskutiert. Zeitweise wurde von den Anliegern sogar angedroht, den Weg gänzlich dichtzumachen. Doch grundsätzlich gilt nach der Bayerischen Verfassung das freie Betretungsrecht der Natur. So wurde in längeren Verhandlungen mit Landrat und Unterer Naturschutzbehörde ein Kompromiss gefunden. Dieser besteht nun darin, dass um die Schranke herum ein knapp 2m breiter Streifen angelegt wurde, so dass der Weg für Fußgänger, Rollstuhlfahrer sowie Radfahrer – auch mit Anhänger – ganzjährig benutzbar ist. Die Befestigung dieses Bypasses hat letztlich das Landratsamt bewerkstelligt.

Neben der Schranke wurde auch ein Schild montiert, welches die Zusammenhänge knapp erläutert. Kurz darauf ist es von Unbekannten demoliert worden, es wurde Anzeige erstattet. Jetzt wurde das Schild erneuert.

Doch auch wenn der Tiefengraben wie seit jeher ruhig dahinfließt, schlagen die Wellen am Tiefen Graben weiterhin hoch: Kurz vor Redaktionsschluss der Ostpost erreichte uns die Information, dass Unbekannte diesmal Gehölze auf dem Grundstück des Landwirtes gefällt haben, dessen zwei Hallen im Grünzug auf dem großen Bild zu sehen sind…

kurz nach der Aufstellung

■ Peter Heller

Die Frau nebenan

von Yewande Omotoso, Roman, erschienen 2017

Marion und Hortensia leben seit über 20 Jahren als gut situierte Nachbarinnen in einem Vorort von Kapstadt. Beide waren erfolgreich und anerkannt in ihren Berufen als Architektin bzw. Designerin, beide führten eine nach außen gute Ehe. Die Frauen, schon über achtzig Jahre alt, können sich nicht ausstehen und verstecken dieses Gefühl auch nicht. Der Roman setzt zu einer Zeit des Umbruchs ein. Hortensias Ehemann stirbt nach langer Krankheit und Marion, bereits Witwe, muss mit den gewaltigen Schulden ihres Mannes klarkommen. Nach einem Unfall zieht Marion vorübergehend zu Hortensia ins Haus und so erfahren sie in winzigen Schritten mit viel Überwindung von beiden Seiten etwas vom Leben der anderen.

Yewande Omotoso lässt jede der Frauen in Rückblenden zu Wort kommen, die weiße Marion, die in Südafrika als einziges Kind von Emigranten aus dem alten Europa geboren wurde und dort zur Zeit der Apartheid aufgewachsen ist, und die schwarze Hortensia, die aus Barbados kommend in England studiert hatte, später mit ihrem Mann erst nach Nigeria und dann Südafrika zog. Für mich als Leserin waren die Einblicke in die Lebensumstände der Frauen über die Jahre hinweg spannend, da sie auch immer ein Schlaglicht auf die gesellschaftliche Situation des jeweiligen Ortes/Landes warfen.

****

■ Eva Behling arbeitet ehrenamtlich in der Zweigstelle-Ost der Stadtbücherei. Das von ihr hier vorgestellte Buch kann dort ausgeliehen werden.

Ein Stuhl zur Erinnerung an Sibylle Weigert

Die Brunnenfigur am Ernst-Reuter-Platz sitzt nicht mehr allein bei Wind und Wetter. Seit einiger Zeit steht dort ein Stuhl, die Plakette bietet an: „Bitte setz` dich“. Inschrift und Bild erinnern an Sibylle Weigert. Sie wäre im Juni 65 Jahre alt geworden, ist aber leider am 27.11.2015 verstorben. Der Stuhl wurde auf Initiative ihres Freundeskreises von der Stadt Dachau aufgestellt.

Sibylle war eine sehr engagierte Frau; sie hat in der Sozialen Stadt Dachau-Ost und im Bürgertreff-Ost-e.V. viele Impulse gegeben – und sie war einfach ein lieber Mensch.

Wer mehr über sie erfahren möchte – ihre Vita ist im Quartiersmagazin 3/2011 nachzulesen. Die Zeitschrift kann online über die Homepage des Bürgertreff-Ost-e.V. heruntergeladen werden.

■ Michael Volkmann

„Zugezog'ne“ Rezepte

Revani – Griechischer Grießkuchen

leckeres griechisches Rezept von Sargiannidou Alexandra

Zutaten

- 6 Stk. Eier
- 1 Tasse Milch
- 1 Tasse Zucker
- 1 Tasse Sonnenblumenöl
- 1 Tasse Grieß
- 1 Tasse Mehl
- 1 Pkg. Vanillinzucker
- 1 Pkg. Backpulver

Für den Sirup:

- 5 Tassen Wasser
- 3 Tassen Zucker
- 1 Teelöffel Butter
- 1 Pkg. Vanillinzucker
- Ein wenig Zitronensaft

Zubereitung

1. Die Eier mit dem Öl, den Zucker und Vanillinzucker mit dem Handrührgerät verrühren.
2. Mehl, Backpulver, Grieß, Milch dazugeben und alles ca. 2 min. weiterrühren.
3. Den Teig in eine gefettete Auflaufform geben. Bei 180 Grad ca. 30 min. backen.

Für den Zuckersirup: Das Wasser mit dem Zucker, Zitronensaft, die Butter und Vanillinzucker ca. 3 min. kochen.

Den lauwarmen Kuchen zum Schluss damit tränken.

Guten Appetit!

Ibrahim Öztürk im „Baran Feinkost" an der Kasse

Fast jeder in Dachau-Ost kennt den kleinen Lebensmittelladen in der Berliner Straße. Der Inhaber, Ibrahim ÖZTÜRK, den alle „IBO" nennen, war zu einem Interview bereit.

Ibo, sagst du was zu Deiner Person?

Ich bin 33 Jahre alt, habe Frau und zwei Kinder. Ich stamme aus Antalya und bin seit vier Jahren in Deutschland. Anfangs konnte ich kein Wort Deutsch. Mein Vater und meine Verwandten sind alle selbständig. Bei ihnen habe ich meinen Beruf als Kaufmann und Händler gelernt.

Wie kam es zu dem Namen „Baran Feinkost"?

Den Laden habe ich nach dem zweiten Namen meines Sohnes benannt.

Baran heißt im Türkischen auch „Regenzeit".

Wie lange hast du das Geschäft hier schon?

Seit 3 ½ Jahren. Auch vorher gab es hier schon lange ein Obst- und Gemüsegeschäft. Der Besitzer wollte aber aufhören und hat es mir angeboten. Da habe ich zugegriffen.

Was bietest du an Ware an? Ist Deine Ware speziell auf türkische bzw. orientalische Kunden zugeschnitten?

Ich habe türkische, griechische, arabische und auch Lebensmittel aus dem ehemaligen Jugoslawien. Es ist ganz spezielle Ware, die man in den normalen Supermärkten nicht bekommt.

Jeden Dienstag und Donnerstag biete ich frischen Fisch an, auch gibt es spezielles Gemüse und besondere haltbare Lebensmittel.

Wie setzt sich Dein Kundenkreis zusammen?

Ganz unterschiedlich, nicht nur Türken, Griechen u.a., auch viele Deutsche sind dabei. Ich habe hauptsächlich Stammkunden.

Ich habe auch am Samstag bis 17.00 Uhr auf, weil viele meiner Kunden bis Samstag, 14.00 Uhr, noch arbeiten. Die kommen dann noch zum Einkaufen, da ist richtig viel los.

Was wird vor allem gekauft?

Obst und Gemüse, Wurst, Käse und vor allem schwarzer Tee. Über die Jahre habe ich festgestellt, welche Ware gut geht, so habe ich nur aktuelle Ware im Angebot.

#

Bei dir vor dem Geschäft sieht man oft Leute, die ein Schwätzchen halten. Ist der Laden auch ein Treffpunkt?

Ja, genau so ist es. Die Leute treffen sich oft und gerne auf einen Ratsch. Sie bekommen dann auch mal einen Tee von mir.

Wie ist Dein normaler Tagesablauf?

Ich mache alles selbst. Ich fahre morgens um drei Uhr zur Großmarkthalle und kaufe die frische Ware ein. Dann räume ich den Laden ein und öffne ihn um 08.00 Uhr. Ich hab auch über Mittag auf und schließe erst um 19.00 Uhr.

Bist du mit dem Geschäft zufrieden?

Ja, bin ich.

Macht`s dir immer noch Spaß, so lange zu arbeiten?

Ja, das kann ich so sagen. Die lange Arbeitszeit macht mir nix.

Was macht dir besonderen Spaß?

Der Kontakt mit den Kunden natürlich. Im Laden ist immer was los, aber wir haben auch Zeit für ein Schwätzchen oder einen Witz.

Das kann der Autor nur bestätigen. Ibo ist auch bei starkem Kundenandrang stets entspannt und freundlich, seine positive Einstellung scheint dabei auch auf seine Kunden überzugehen.

„Baran Feinkost" ist eine schöne Aufwertung des Warenangebots in Dachau-Ost. ***Ibo, Respekt vor Deinem Engagement und weiterhin viel Erfolg!***

■ Michael Volkmann

Ostival – vielfältig, abwechslungsreich und offen

Am 17.März lädt wieder das Ostival in den Adolf-Hölzel-Saal am Ernst-Reuter-Platz. Einlass ist ab 18:30, Beginn um 19:00 Uhr. Und wie bisher ist der Eintritt kostenfrei.

RAPIAN

Das Trio RAPIAN - Rainer (Gitarre), Pia (Querflöte) und Andrea (Gesang) - sind leidenschaftliche und ambitionierte Freizeitmusiker aus dem Landkreis Dachau. Sie spielen in der Formation seit etwa einem Jahr zusammen und haben sich der einfachen traditionellen Irischen Volksmusik (Simple Traditional Irisk Folk) verschrieben.

SIXTONIC

Der Name Sixtonic ist während eines seeeehr langwierigen Prozesses entstanden. Sixtonic sind zu sechst, dadurch erklärt sich der Wortteil Six. Und da es sich bei Ton-ic Water um eine Bitterlimonade, also ein Erfrischungsgetränk, handelt und hier auch das Wort Ton enthalten ist, sind sie zusammenfassend ein erfrischendes Schallerzeugnis von sechs Hobbymusikern, bestehend aus: Peter - Gesang, Conga, Percussion, Ingrid – Gesang, Herbert - Cajon, Gesang, Gitarre, Dieter - Akustikgitarre Gesang, Werner - E-Gitarre, Percussion, Günter - Bass

In der aktuellen Formation sind sie seit Juni 2012 unterwegs in der Region und mit Proberaum in Obermenzing. Ihre Musik, für „a Fünferl an Durchanand", ist zwar stilfrei, aber nicht stillos.

Die Band Crossfire mit: Diana Rees (Backvocs, Vocs) - Wolfgang Rees (Vocs, Gitarre) - Stefan Egolf (Leadgitarre) - Mac Horner (Cajon, Schlagzeug) gibt es seit Ende 2017, seit Mac Horner die über 2 Jahre bestehende akustiksche Besetzung (Diana, Wolfgang, Stefan) verstärkt hat.

Ihr musikalischer Schwerpunkt ist der Southern Rock, Rock, Folk und Country. So versuchen wir mit der Vermischung von elektrischer und akustischer Musik zu unserem eigenen Sound zu finden. Der Band-Name Crossfire beschreibt gut das Kreuzfeuer unserer unterschiedlichen musikalischen Erfahrungen, Einflüsse und Ideen.

SAITENEINSTEIGER

Die Saiteneinsteiger gibt es als Duo und als Band. Zum Ostival kommen sie in voller Besetzung mit Johannes (Gitarre, Gesang), Michael (Bass, Gesang), Philipp (Geige) und Felix (Cajon). Die Vierkirchner Band spielt ausschließlich „Musik aus eigener Herstellung", also selbstkomponierte und -getextete Songs, teils auf Deutsch, teils auf Englisch. Die Musik ist nicht nur „vielsaitig", sondern auch vielseitig und zwischen Folk-Ballade und Rockpop angesiedelt. Oder wie der Münchner Merkur nach einem Saiteneinsteiger-Konzert schrieb: von locker-flockig bis fetzig-rockig.

Der Bandname erklärt sich aus der Historie, denn angefangen haben die Saiteneinsteiger vor fast zehn Jahren als damals noch namenlose Begleitband des Vierkirchner Gospelchores „4Church Singers". Die von mehreren Umbesetzungen begleitete Entwicklung über eine kurze Cover-Phase hin zur heutigen RockPopFolk-Band war also ein echter „Seiteneinstieg".

LOST ROSE

Unsere Band besteht aus Armin - Gesang, Solo-Gitarre, Matt - Gesang, Bass, Rhythmus-Gitarre und Bini - Drums. Wir kommen alle aus dem Dachauer Hinterland. Zwei wohnen in Weichs, einer in Markt Indersdorf. Der Bandraum ist in Weichs, somit würde ich uns als Weichser Band bezeichnen:-)

Unser Name erklärt sich durch die damalige Auflösung der Band Guns'n Roses und die Begeisterung für diese Musikrichtung.

Damals wie heute ist unser Ziel, die eigenen Songs im unverwechselbaren Stil, unsere Lust und Leidenschaft für die Hard-Rock und Metal Musik weiterzugeben bzw. bei dem ein oder anderen neu zu entfachen!

KALAPI

KALAPI ist kein indischer Prinz und auch keine polynesische Hafenstadt. KALAPI ist DIE Punkrock-Band aus Süddeutschland. Sie steht seit der Gründung 2013 für eingängigen, deutschsprachigen Punkrock! Von Anfang an war der Band klar, dass es nicht nur darum geht Musik zu machen, sondern sie zu leben! Was in ihrer Liveshow definitiv zu sehen – und in ihren Texten und Liedern zu hören und zu spüren ist.

KALAPI sind: Rogga (Leadgesang, Gitarre / Bookingassistenz, Promotion), Chris „Murdock" (Leadgitarre, Hintergrundgesang / Techniker, Mediengestaltung), Ray (Schlagzeug / Booking, Promotion), Andé Island (Bass, Hintergrundgesang) und Gerhard (Dackel).

■ Peter Heller

Aktionstag Sauberes Dachau am 24.März

Am Samstag, den 24.03. bittet die Stadt Dachau alle Bürger um einige Stunden Mitarbeit, denn unsere Stadt soll in einem großen Frühjahrsputz-Vormittag von herumliegenden Müllteilen befreit werden. Auch wir vom Verein Bürgertreff-Ost wollen daran teilnehmen. Wir treffen uns um 9:00 Uhr am Ernst-Reuter-Platz, verteilen die Greifer, Handschuhe und Müllsäcke und wollen in kleinen Grüppchen die nähere und weitere Umgebung des Platzes säubern. Je mehr wir sind, desto größer wird unser Säuberungsradius. Gegen 12:00 Uhr gibt es in unserem Vereinsgebäude eine von der Stadt bereitgestellte Brotzeit. Ale sind herzlich eingeladen, an dieser Aktion teilzunehmen, Kinder wie Erwachsene. Wenn möglich meldet euch bitte vorher im Büro des Bürgertreffs an (Kontakt siehe Rückseite der Ostpost), damit wir genug Greifer etc. und Brotzeit organisieren können. ■

Sommerfest am 8.Juli

Das diesjährige Sommerfest des Bürgertreffs findet am zweiten Sonntag im Juli statt. So wie die letzten Male wird eine live aufspielende Musikband die Besucher zum Zuhören und Beieinandersitzen animieren, es wird Essen und Trinken geben und auch ein Rahmenprogramm nicht nur für Kinder. Wir freuen wir uns darauf, einen lauen Sommerabend auf dem Ernst-Reuter-Platz mit gutgelaunten Menschen zu genießen, falls es das Wetter in diesem Jahr zulässt. ■

Kochvormittag

Seit diesem Jahr findet unser „Gemeinsam Kochen“ vormittags anstatt abends statt. Unter der Leitung von Sevgi Gökçe, bekannt aus YouTube, wird gemeinsam geschnitten, gerührt und geknetet. Sie nimmt auch gerne Kochwünsche entgegen. Wir starten um 9.00 Uhr und kochen bis 12.00 Uhr. Entweder essen wir gemeinsam, oder jede kann ihre mitgebrachten Vorratsdosen füllen und die Köstlichkeiten mit nach Hause nehmen. In der Regel treffen wir uns jeden 1. Mittwoch des Monats, genaue Termine entnehmen Sie bitte dem Terminplan, der im Bürgertreff-Ost aushängt bzw. ausliegt. Zur besseren Planung ist eine Anmeldung erforderlich. ■

All-Nationenfest

Unser erstes All-Nationenfest im Jahr 2018 am 10. März ab 17 Uhr

Eine Nation, diesmal **Griechenland**, richtet das Fest aus, aber die Menschen aller Nationen sind an diesem Tag herzlich willkommen.

Zum wiederholten Mal findet unser Nationenabend (mit leicht verändertem Namen) im Bürgertreff-Ost statt. Wir wollen mit unseren Festen und einem fröhlichen, entspannten Beisammensein das Verständnis für andere Kulturen und Menschen aus anderen Ländern fördern. Leckeres Essen, landestypische Musik, schöne Dekoration und Informationen über das jeweilige Land bringen uns die Menschen näher, mit denen wir in Dachau-Ost zusammenleben. Den Kochlöffel schwingen diesmal wieder nur Frauen. Die Griechinnen haben das Zepter in der Hand. Selbst uns Organisatoren wurde vorab nicht verraten, was uns am Buffet erwartet. Wir sind gespannt.

Herzlich eingeladen sind insbesondere alle, die selbst schon im Bürgertreff-Ost für uns gekocht und uns über ihr Heimatland berichtet haben. Kommt doch diesmal einen Abend mit uns nach Griechenland! Natürlich sind auch neue Gesichter immer gern bei uns gesehen. Der Eintritt ist frei. ■

Interkulturelles Familienfest

Wir freuen uns sehr, Ihnen und euch auch dieses Jahr wieder das interkulturelle Familienfest der Stadt Dachau anbieten zu können. Am Sonntag, den 24. Juni wird es rund um den Bürgertreff-Ost bunt und bei hoffentlich besserem Wetter als letztes Jahr lauschig und gemütlich.

Auf die Besucher und Besucherinnen wartet ein breites Mitmachprogramm, musikalische Untermalung, kulinarische Entdeckungsreisen, viele Bühnenshoweinlagen, Mitmachaktionen, Toben auf Spielgeräten und viele Informationsstände. Das Interkulturelle Familienfest wird von der Stadt Dachau, Abteilung Integration und Jugend und dem Bürgertreff Ost e.V., sowie einer Vielzahl von Vereinen und Organisationen realisiert. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und einen abwechslungsreichen, inspirierenden und entspannten Tag! Ende Februar fand das erste Planungstreffen zum diesjährigen Fest statt. Jeder der sich in irgendeiner Form mit seinem Verein, seiner Institution oder seiner Person beteiligen möchte, kann sich gerne auch jetzt noch an die oben genannten Organisatoren wenden. Nähere Informationen zum Ablauf, dem zeitlichen Rahmen und dem Programm folgen. ■

Wie die Ostpost zu Ihnen kommt

Die unterschiedlichsten Wege haben wir in den letzten Jahren ausprobiert, um die Ostpost in unserem Viertel und darüber hinaus für alle Interessierten und diejenigen, die es werden könnten, zugänglich zu machen. Es hat nicht so recht geklappt. Jetzt haben sich bei der letzten Vollversammlung des Vereins Bürgertreff-Ost alle teilnehmenden Mitglieder bereit erklärt, mit zu helfen und die Zeitschrift direkt in die Briefkästen einzuwerfen. Ein ganz, ganz herzliches Dankeschön dafür!

Es wird uns dennoch nicht möglich sein, die Ostpost in ganz Dachau-Ost direkt zu verteilen, deshalb liegt die Zeitschrift in Geschäften in Dachau-Ost, Sparkassen, Stadtbüchereien, Bürger- und Tourismusbüro u.ä. aus. Falls Sie weitere Vorschläge haben, können Sie uns gerne kontaktieren (siehe Rückseite). Als nächste Erscheinungstermine sind geplant: 03.07.2018 und 06.11.2018. ■

„Dicke Luft“ in Dachau-Ost! Info-Abend am 14.05.

Ein Bündnis aus BI anwohnerfreundliche Entwicklung Dachau-Ost, BUND Naturschutz Dachau und Karlsfeld, Landesbund für Vogelschutz, Sachausschuss für Ökologie und Globale Verantwortung der Erzdiözese, BI Grünzug Dachau+Karlsfeld u.a. veranstaltet am **Montag,den 14.05. um 19 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz** seinen dritten Info-Abend für Dachau-Ost mit folgenden Themen:

- Dicke Luft in Dachau-Ost, so schaut’s aktuell aus – Bernhard Sturm
- Schöpfung bewahren, im Kleinen und im Großen – Prof. Dr. Gerhard Haszprunar
- Dachau-Ost in der Klemme – Thomas Kreß
- Lebensqualität und Juristisches – Gerhard Schlabschi
- Grünzug kaputt, Heimat kaputt – N.N.
- Was in Dachau sonst noch droht – Sabine Geißler

Den Rahmen bilden eine Filmeinstimmung von Dieter Hentzschel und pointierte Gstanzl von Sigi Heigl. Den Abend wird Peter Heller moderieren. ■

Gefällt Ihnen, was Sie sehen?

Das Foto zeigt einen Teil der renaturierten Würm im Herbstlicht. Die sogenannte Würmverführung hat das Flüsschen zu einem beliebten Aufenthalts-und Ruheort verändert.

Die Verschönerung der Uferbereiche erfolgte auf Initiative und mit Ideen engagierter Bürger aus Dachau-Ost. Diese haben sich im Verein Bürgertreff-Ost-e.V. zusammengeschlossen und sorgen gemeinsam dafür, dass sich die Lebensqualität in unserem Viertel weiter verbessert, z.B. durch Feste und Veranstaltungen.

Der Verein sucht weitere Mitglieder zur Unterstützung, der Beitrag liegt bei nur 25,- Euro jährlich. Nähere Auskünfte erteilen gerne Frau Klemens und Frau Tomics vom Büro oder unser Verein – Kontaktdaten auf der letzten Seite. ***Wir freuen uns auf Ihr Interesse!*** ■

Termine rund um den Bürgertreff

TAG	BEGINN	WAS	WO
10.03.2018	17:00 Uhr	**All-Nationenfest Griechenland**	Bürgertreff-Gebäude
12.03.2018	09:00 Uhr *	**offener Babytreff** – alle 2 Wochen montags	Bürgertreff-Gebäude
12.03.2018	14:00 Uhr *	**Spielenachmittag** – jeden 2.+4.Montag im Monat (bis Ende April) Bürgertreff-Gebäude	Bürgertreff-Gebäude
13.03.2018	19:30 Uhr *	**Spieleabend** – jeden 2.+4.Dienstag im Monat	Bürgertreff-Gebäude
14.03.2018	14:00 Uhr	**„Aufgespult und G'sunga werd"** – Eintritt frei	Bürgertreff-Gebäude
14.03.2018	18:00 Uhr *	**Beratungsstunde Sophie Kyriakidou** – wöchentlich	Bürgertreff-Gebäude
15.03.2018	19:00 Uhr *	**Line-Dance** – alle 2 Wochen donnerstags, mit Anmeldung	Bürgertreff-Gebäude
17.03.2018	19:00 Uhr	**Ostival**	Adolf-Hölzel-Saal
19.03.2018	9:00 Uhr *	**Frauen- und Nähcafe** – alle 2 Wochen	Bürgertreff-Gebäude
20.03.2018	13:30 Uhr *	**„Träller-Dich-frei"** – Singstunde für Senioren, jeden 3.Dienstag	Bürgertreff-Gebäude
23.03.2018	19:00 Uhr	**Dachauer Forum: „Herzklopfa"** – Lesung mit Lisa Stögbauer (Eintritt 5€)	Bürgertreff-Gebäude
28.03.2018	*	**Wanderung für sportlich aktive Senioren** – jeden letzten Mittwoch im Monat mit Anmeldung	Münchner Umland
11.04.2018	9:00 Uhr *	**Koch-Workshop** – jeden letzten Mittwoch im Monat, mit Anmeldung	Bürgertreff-Gebäude
18.04.2018	19:30 Uhr *	**Amper-Tauschring Treffen**	Bürgertreff-Gebäude
24.03.2018	09:00 Uhr	**Aktion Sauberes Dachau**	Bürgertreff-Gebäude
24.06.2018		**Interkulturelles Familienfest**	Ernst-Reuter-Platz
30.06.2018	17:00 Uhr *	**All-Nationenfest**	Bürgertreff-Gebäude
08.07.2018		**Sommerfest**	Ernst-Reuter-Platz
15.07.2018		**Youngtimer-Treff**	Ernst-Reuter-Platz
15.07.2018		**Schnitzeljagd durch Dachau-Ost** – für Familien	Ernst-Reuter-Platz

*Bei den mit * gekennzeichneten Terminen handelt es sich um immer wiederkehrende Veranstaltungen. Weiterführende Informationen erhalten Sie jeweils beim Veranstalter oder im Quartiers-Büro.*

Impressum

Herausgeber: Bürgertreff-Ost e.V.

Redaktion: Ann-Britt Kassel, Eva Behling, Michael Volkmann, Peter Heller

Layout: Stefan Schiessl, www.exploredesign.de

Druck: Eder Druck GmbH, Dachau

Bildquellennachweis: Alle Bilder wurden vom Redaktionsteam, den im Heft dargestellten Personen und Organisationen sowie der Stadt Dachau bereitgestellt.

Kontakt

Büro Bürgertreff-Ost e.V.
Ernst-Reuter-Platz 1a
85221 Dachau

Tel (08131) 66 77 855

kontakt@buergertreff-ost.de
www.buergertreff-ost.de

Öffnungszeiten:
Montag: 9:00 – 11:00 Uhr
Dienstag: 15:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch: 8:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag: 17:00 – 19:00 Uhr
Freitag: 15:00 – 17:00 Uhr

BürgerTreff Ost e.V.

Sozialpädagogische Fachkraft
Daniela Klemens

sozial@buergertreff-ost.de

Bürozeiten:
Dienstag: 15:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch: 9:00 – 11:00 Uhr
Freitag: 9:00 – 11:00 Uhr

Projektförderung

Dachau

Sparkasse Dachau